

## MY NAME IS JESSICA-CELINE

Ich heiße Jessica-Celine Eziechinam und bin 18 Jahre alt. Durch mein krauses Haar und meine dunkle Haut stellen alle relativ schnell fest, dass ich aus Afrika sein müsse. Das stimmt auch – zum Teil. Denn in mir stecken auch deutsche Wurzeln.

Meine Mutter ist Deutsche und mein Vater Nigerianer. Als Kind in welches das Blut von zwei Kulturen durchströmt, spricht man auch von einem 'Halfcast', was auf deutsch so viel wie 'Mischling' bedeutet. Meine Heimat ist Deutschland, hier bin ich groß geworden.

Erzogen wurde ich eher auf die deutsche Art und Weise. Einblicke in die afrikanische Erziehung habe ich dennoch bei meiner Tante und bei meinem Onkel Daheim erfahren.

Leider beherrsche ich die Muttersprache meines Vaters, die sich Igbo nennt, nicht. Ich spreche ausschließlich Deutsch und Englisch.

Obwohl ich noch nie in Nigeria war und auch mein Alltag keinerlei Bezug zu Afrika stellt (bspw. Kontakte mit Personen, die einen afrikanischen Background haben), fühle ich mich meinen afrikanischen Wurzeln sehr nahe.

Wenn mich einer fragt „Bist du Deutsche?“ oder „Bist du Afrikanerin?“, dann ist es oft schwer eine konkrete und sichere Antwort zu geben.

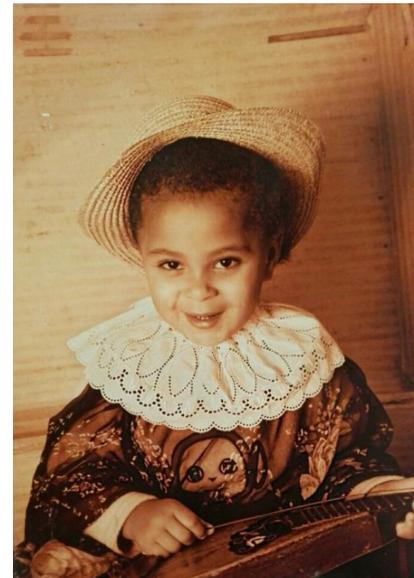
Ich bin beides. Ein deutsch/nigerianisches Mädchen.

Anders – so sehen mich viele Deutsche und das wollen sie mir oft unter Beweis stellen. Angefangen bei den Haaren.

Jeder möchte mal anfassen – mir dabei Respekt erweisen, indem man mich höflich darum bittet, bevor man unaufgefordert seine Hände auf meine Haare legt und sie wie ein Tier wuschelt, kommt nur in den seltensten Fällen vor.

Und dann ist da die Sache mit der Hautfarbe.

Glücklicherweise haben sich nie Problemsituationen ergeben, in denen ich wegen meiner dunklen Haut mit Diskriminierung oder hasserfüllten Beleidigungen konfrontiert worden bin, die mich dann in meiner Lebensweise und in meinen Empfindungen stark beeinträchtigt haben. Aber immer einfach war es dennoch nicht. In meiner Realschulzeit (9. / 10. Klasse) wurden mir täglich (!) von meinen männlichen Mitschülern rassistische Äußerungen gegen den Kopf geworfen. Dabei fielen Worte und Sätze wie „Na muss ich dich wieder an die Leine ziehen damit du gehorchst?“, „Ist dein Vater MechaNIGGER?“ „Schlauchbootlippen“ uvm. An einen Schüler kann ich mich ganz besonders erinnern, denn dieser ließ keine Sekunde aus, um mich ununterbrochen als „Nigger“ zu bezeichnen. Mit sieben oder acht Jahren erhielt ich von Jugendlichen auf dem Spielplatz eine Morddrohung, die Worte waren ungefähr diese: „Wenn du scheiß Nigger nicht sofort abhaust, dann bringen wir dich um.“





Auch heute kriegt man mal hier und da einen blöden Kommentar rein gedrückt oder es werden auf meine Kosten Witze gemacht. Das bleibt leider nicht aus. Dennoch versuche ich mir das nie zu Herzen zu nehmen und meide jeglichen Kontakt zu solchen Persönlichkeiten.

Heute fällt es mir viel leichter und erfreulicherweise habe ich auf dem Einstein-Gymnasium bislang keine negativen Erfahrungen mit Ausgrenzung machen müssen. Ich werde von jedem akzeptiert und respektiert. So wie und wer ich bin.

My name is Jessica –Celine Eziechinam and I am 18 years old.

Due to my curly hair and my dark skin people pretty quickly assume that I must be from Africa. That is only partly true, since I am also of German origin.

My mother is German, my father is from Nigeria. As a child of two cultures I am a “halfcast”. My home is in Germany, since I grew up here. I was brought up more the German way. But I also got impressions on the African way of education thanks to my aunt and uncle at home.

Unfortunately I do not speak my father’s native language, called “Igbo”, I only speak German and English.

Even tough I have never been to Nigeria and also do not have any relations to Africa (for example contact to other people with an African background) I feel closely related to my African roots. If people ask me “Are you German?” or “ Are you African?”, it is often hard to find a suitable answer because I am both, a German/Nigerian girl.

Different- that is the way many Germans see me and they often want to prove this to me. Starting with my hair.

Everybody wants to touch it- showing me respect by politely asking first before touching it unasked and tousling it like an animal rarely happens.

And then there is the thing with the skin colour.

Fortunately there have never been situations in which I was faced with discrimination or confronted with hateful remarks that have restricted my way of living or hurt my feelings due to my darker skin colour.

Nevertheless it has not always been easy. At my former school in 9th and 10th grade I was confronted with racist remarks by my male classmates on a daily (!) basis. They uttered sentences like “Do I have to pull the leash again to make you listen?”, “Is your father a mechaNIGGER?”, “Dinghy lips” and so on. I especially remember one classmate because he never missed a chance and constantly called me “Nigger”. At the age of 7 or 8 some teenagers uttered a murder threat on a playground such as “If you fucking Nigger don’t get lost at once, we are going to kill you.” Even today there are situations in which I am confronted with stupid remarks or people make jokes at my expense. That can’t be helped- unfortunately.

But I try to never take these comments too personal and avoid any contact to such people. Today this has become easier for me and luckily I have not made any negative experiences with exclusion at the Einstein Gymnasium. I am accepted and respected by everyone. For who I am and how I am.

---

***"For an Active citizenship, Inclusion and Development: AID refugees and immigrants" Reference 2016-1-ES01-KA219-025022.***

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-Non Commercial-No Derivatives 4.0 International.

Permissions beyond the scope of this license may be available at [erasmusrefugees@gmail.com](mailto:erasmusrefugees@gmail.com)